

Donnerstag, 22. und
Freitag, 23. Sept. 2016
Courtyard
Ho

**ACHTUNG! Neuer
Veranstaltungsort:
KONVENTHOSPITAL
der Barmherzigen
Brüder Linz**

SHT

3. Kongress

Leben nach erworbener Hirnschädigung

Rehabilitation – Alltagsanforderungen – Teilhabe

**Netzwerke im Gehirn
Vernetzung am Patienten**
national und international



Nähere Info und Anmeldung unter
www.neurobildung.at



BBRZ Österreich



Sehr geehrte Damen und Herren!

„Vernetzung“ ist mittlerweile zu einem Schlagwort geworden. Wieviel Substanz hinter diesem Wort steckt, zeigt sich allerdings im Alltag, im eigenen Leben, wenn man sich bewusst macht, welche Bedeutung Vernetzung für die Funktionsfähigkeit des Gehirns in Bezug auf unsere Alltagsbewältigung hat. Offensichtlich wird es, wenn die Vernetzung, die Netzwerke im Gehirn, durch eine Schädigung beeinträchtigt werden. Wie das Gehirn funktioniert, die Hirngebiete vernetzt sind, wird im ersten Teil des Kongresses von Experten ausgeführt.

Weil die Auswirkungen einer Hirnschädigung meist mehrere Lebensbereiche betreffen und sich über die gesamte Lebenszeit auswirken, hat die Vernetzung aller medizinischen, therapeutischen und sozialen Leistungen einen entscheidenden Einfluss auf die weitere Lebensführung. Vernetzung von Leistungen passiert jedoch nicht von selbst, sondern muss gestaltet und organisiert sein. Wie Vernetzung im Alltag von Patienten nach Hirnschädigung gelebt wird und wie sie von den beteiligten Personen (Angehörige und Professionen) erlebt wird, ist Inhalt des zweiten Kongressteils.

Beim letzten Kongress wurde der Wunsch nach Vernetzung untereinander deutlich zum Ausdruck gebracht. Deshalb haben in der Zwischenzeit mehrere Vernetzungstreffen stattgefunden. Im dritten Teil des Kongresses werden die Ergebnisse und eine Plattform für regionale, nationale und internationale Vernetzung präsentiert. Während des Kongresses gibt es auch Zeit und Gelegenheit für Begegnung und Austausch unter den TeilnehmerInnen.

Ehrenschutz:
Sozialminister Alois Stöger
(in Anfrage)

Wir freuen uns, Sie auf dem Kongress begrüßen zu dürfen!



Christa Breinesberger



Dr. Bernhard Brucker



Roland Hierzer

Obleute des Vereins
Schädel-Hirn-Trauma-Lobby

Impressum:



SCHÄDEL-HIRN-TRAUMA-LOBBY

Verein SHT-Lobby
Bahnhofplatz 3, 4600 Wels
0043(0)7242/9396-1260
beratung@sht-lobby.at
www.sht-lobby.at

Kongressprogramm Donnerstag, 22. September 2016

9.30 Uhr Einlass, Kaffee
10.00 Uhr **Begrüßung und Kongresseinleitung**
Christa Breinesberger, Dr. Bernhard Brucker

Vorträge Netzwerke im Gehirn

10.15 Uhr **Wie bilden sich neue Netzwerke im Gehirn?**
Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunziato

11.05 Uhr **Vernetzung von Rehabilitation und Teilhabe – Neuropsychologische Therapie der Rehabilitanden und Vorbereitung auf den Alltag**
Dipl. Psych. Wolfgang Kühne

12.00 Uhr Mittagspause und Zeit für Vernetzung

Vorträge Vernetzung am Patienten

13.30 Uhr **Das österreichische Gesundheits- und Sozialsystem – wer ist wo zuständig bzw. nicht zuständig?**
Dr. Heinz Neumann

14.15 Uhr **Kann die Vernetzung am Patienten in der häuslichen Betreuung gelingen?**
Christa Breinesberger, Dr. Bernhard Brucker

15.15 Uhr Kaffeepause und Zeit für Vernetzung

Kongressprogramm Donnerstag, 22. September 2016

- 16.00 Uhr Vernetzung beginnt im Rehabilitationszentrum –
Der große Schritt zurück ins Leben
Dr.ⁱⁿ Monika Murg-Argeny
- 16.45 Uhr Chancen und Grenzen des Networkings in der beruflichen
Rehabilitation nach Schädelhirntrauma
Mag.^a Kathrin Siebert; Elisabeth Badics
- 17.30 Uhr Ausblick auf den zweiten Tag
Dr. Bernhard Brucker
-
- 18.30 Uhr Come Together für TeilnehmerInnen und ReferentInnen
- Bei einem gemeinsamen Abendessen im Arkadenhof besteht die Möglichkeit, sich weiter auszutauschen und Netzwerke zu pflegen – bitte um Ihre Anmeldung.**
Der Arkadenhof liegt in lokaler Nachbarschaft; Essen à la carte, auf eigene Rechnung.

Kongressprogramm Freitag, 23. September 2016

9.00 Uhr Einlass, Zeit für Vernetzung

Vorträge international und national

- 9.30 Uhr Vernetzung durch regelmäßige Nachsorgekongresse –
Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge
und Integration nach Schädelhirnverletzung“, Deutschland
Dkfm. Achim Ebert
- 10.00 Uhr Zwischen Freiwilligenarbeit und Professionalität:
Herausforderungen für Fragile Suisse, den Schweizer
Dachverband für Menschen mit Hirnverletzungen
und deren Angehörigen
Martin D. Rosenfeld, Geschäftsleiter
-
- 10.45 Uhr Pause und Zeit für Vernetzung
-
- 11.15 Uhr Vorstellung der Initiative „NETZWERK Gehirn in Österreich“
*Mag.^a Ricarda Motschilnig; Gabriele Huber;
Heinz Hierzer, MAS; Dr. Bernhard Brucker*
- 12.00 Uhr Präsentation: 10 Jahre ÖBIG-Studie – wo ist die Umsetzung?
Zusammenfassung und Aufruf zum gemeinsamen Handeln
und Vernetzen
*Christa Breinesberger; Dr. Bernhard Brucker;
Heinz Hierzer, MAS*

Vorträge Netzwerke im Gehirn



Prof. Dr. (BRA)
Nelson Annunziato

Wie bilden sich neue Netzwerke im Gehirn?

Prof. Dr. (BRA) Nelson F. Annunziato
Studium der Medizin; wissenschaftl. Assistent an der Universität Sao Paulo zur Erforschung des Nervensystems; Weitere Gebiete: Hirnforschung, Entwicklungsrehabilitation, Entwicklungsstörungen des kindlichen Gehirns; ab 2001 Lehrstuhl als Professor und Leiter der Abt. für Entwicklungsstörungen an der Univ. Mackenzie in Sao Paulo; u.a. Vortragstätigkeit, Gastprofessuren, Fachpublikationen.

Wir wissen, dass das Gehirn im mikroskopischen Bereich als ein verknüpftes und sehr komplexes Netz angesehen werden kann, dessen Funktion es ist, die vielfältigen und in Facetten gegliederten Verbindungen zwischen den Nervenzellen zu deuten.

Somit müssen wir von dem Prinzip ausgehen, dass die Neuordnung (Neue Netzwerke) und die Rehabilitation der neuronalen Funktionen auch/und gleichzeitig eine Änderung dieses Netzes, besonders der gegenseitigen Verbindungen, verlangt. In diesem Vortrag führen wir Sie auf eine faszinierende Reise durch das wunderbare Neurouniversum.



Dipl. Psych.
Wolfgang Kühne

Vernetzung von Rehabilitation und Teilhabe – Neuropsychologische Therapie der Rehabilitanden und Vorbereitung auf den Alltag

Dipl. Psych. Wolfgang Kühne
Klinischer Neuropsychologe und psychologischer Psychotherapeut; therapeutischer Leiter der Asklepios Klinik Schaufling/D. Dort führt er seit mehr als 20 Jahren das Intensiv-Reintegrations-Programm IRP für Personen mit Schädelhirnverletzungen durch; u.a. Lehrbeauftragter an der Universität Bamberg.

Es wird ein bewährtes neuropsychologisches Therapiekonzept für Personen mit erworbener Hirnschädigung vorgestellt.

Im Intensiv-Reintegrations-Programm IRP steht das tägliche Training von kognitiven und sozialen Kompetenzen in einer stabilen Kleingruppe im Mittelpunkt. Parallel dazu wird die Teilhabe im Alltag z.B. durch Belastungserprobungen und betriebliche Praktika vorbereitet. Es werden Erfahrungen und Ergebnisse aus diesem Programm berichtet. Zusätzlich werden die Herausforderungen beim Übergang in den Alltag und die notwendigen Kontextbedingungen diskutiert.

Vorträge Vernetzung am Patienten



Prof. Mag.
Ph Dr. Heinz Neumann

Das österreichische Gesundheits- und Sozialsystem – wer ist wo zuständig bzw. nicht zuständig?

Prof. Mag. Ph Dr. Heinz Neumann
Professor für Gesundheitsökonomie und Prozessmanagement am Campus Steyr der FH Oberösterreich.

Systemaufbau, Zuständigkeiten, Kapazitäten und Finanzierungsmechanismen beeinflussen entscheidend, ob Patientenkarrieren zielgerichtet, kontinuierlich verlaufen oder mehr oder weniger ausgeprägten Versorgungsbrüchen unterliegen. Im Vortrag wird ein aktueller und zugleich kritischer Kurzüberblick über die österreichische Systemausgestaltung im Gesundheits- und Sozialbereich gegeben.



Christa Breinesberger

Kann die Vernetzung am Patienten in der häuslichen Betreuung gelingen?

Fallbeispiel: Ein junger Mann /10 Jahre Pflege zu Hause Mit begleitendem Kurzfilm

Christa Breinesberger
Obfrau des Vereins Schädel-Hirn-Trauma Lobby; pflegende Angehörige.

Dr. Bernhard Brucker
niedergelassener Facharzt für Neurologie und Psychiatrie; Obfrau-Stv. Verein SHT-Lobby.

Vernetzung: zu Hause, Tagesheimstätte, ärztliche Versorgung, TherapeutInnen, BetreuerInnen, PflegerInnen.

Was steht zur Verfügung?

Wie kommt das Netzwerk zustande?

Wo liegen die großen Schwierigkeiten?

Was gibt dem Netzwerk Stabilität?

Warum könnte es auch sehr leicht scheitern?



Dr. Bernhard Brucker



Dr. in Monika
Murg-Argeny

Vernetzung beginnt im Rehabilitationszentrum – Der große Schritt zurück ins Leben

Dr. in Monika Murg-Argeny
FÄ für Neurologie; seit 2000 im RZ der AUVA Wien Meidling – Rehabilitationszentrum für Patienten mit schwerem Schädel Hirn Trauma; seit 2011 leitende OÄ der Station 1 – Frührehabilitation.

Die Rehabilitationsbehandlung von PatientInnen nach schwerem Schädel Hirn Trauma (SHT) umfasst nicht nur die Wiederherstellung beeinträchtigter neurologischer Funktionen, sondern auch die Vorbereitung der Patienten und ihrer Angehörigen auf ein Leben nach und mit SHT. Dies wird durch inter- und multidisziplinäre Arbeit vom gesamten Rehabilitationsteam bewerkstelligt. Besondere Erwähnung wird die familiäre und soziale Reintegration des Patienten, die schon während der stationären Rehabilitation angestrebt wird, finden. Auch die Zusammenarbeit mit der SHT-Selbsthilfegruppe wird dargelegt..



Mag.^a Kathrin Siebert

Chancen und Grenzen des Networkings in der beruflichen Rehabilitation nach Schädelhirntrauma

Mag.^a Kathrin Siebert
Klinische Neuropsychologin GNP, zertifizierte Casemanagerin; zertifizierte Disability Managerin Professional CDMP; seit 1995 im BBRZ Linz in der beruflichen Rehabilitation für Menschen mit neurologischen Einschränkungen.

Elisabeth Badics
Leitende Sporttherapeutin in Bad Pirawarth/neurologisches Rehabilitationszentrum; Sozialpädagogin beim FAB Wels; zertifizierte Prozessmanagerin der beruflichen Rehabilitation im BBRZ Linz – Neuronetzwerk.



Elisabeth Badics

Die Erlangung von Autonomie, Selbstverfügung und Selbstbefähigung zur Nutzung der eigenen Kräfte und sozialen Ressourcen nach einem traumatischen Lebensereignis, einem Schädelhirntrauma stellen für die Betroffenen auch im Rahmen der beruflichen Rehabilitation enorme Herausforderungen dar. Experten ihres eigenen Neuanfangs, ihrer beruflichen Rehabilitation zu werden, benötigt ganzheitliche Angebote, die dazu befähigen, effiziente Bewältigungsstrategien und den Aufbau eines neuen tragfähigen sozialen Networkings zu unterstützen. Welche Chancen und Grenzen bieten sich im Rahmen der beruflichen Rehabilitation und welche Wechselwirkung entsteht zwischen sozialen Beziehungen und der „neu gewonnenen Gesundheit“?

Vorträge Freitag, von 9.30 bis 13.00 Uhr

Vorträge international und national

Vernetzung durch regelmäßige Nachsorgekongresse



Dkfm. Achim Ebert

Dkfm. Achim Ebert
Sprecher der Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“, ein Zusammenschluss von 6 Organisationen der Rehabilitation und Nachsorge; Sprecher des Organisationskomitees des jährlichen Nachsorgekongresses; Mitglied des Kuratoriums der ZNS-Hannelore-Kohl-Stiftung Deutschland.

Die von der Arbeitsgemeinschaft seit 10 Jahren organisierten Nachsorgekongresse haben die Vernetzung mit gesundheitspolitischen Entscheidern und Kostenträgern erst ermöglicht. Die Betroffenen und ihre Angehörigen haben unmittelbare Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Gestaltung der sozial- und gesundheitspolitischen Forderungen durch Diskussionen mit den Vertretern aus der Politik und dem Versorgungssystem.



Martin D. Rosenfeld

Zwischen Freiwilligenarbeit und Professionalität: Herausforderungen für Fragile Suisse, den Schweizer Dachverband für Menschen mit Hirnverletzungen und deren Angehörigen

Martin D. Rosenfeld, Geschäftsleiter
Rechtsanwalt und Executive MBA Universität Zürich; Erfahrung in öffentlicher Verwaltung, Privatwirtschaft und Nonprofit-Bereich; seit März 2016 Geschäftsleiter von FRAGILE Suisse.

Für eine erfolgreiche Rehabilitation spielt die Berücksichtigung der Kontextfaktoren eine entscheidende Rolle. Speziell bei neurologischen Krankheitsereignissen stellt sich nach der Akutversorgung und bei der stationären Rehabilitation die Frage, wie die wiedererlangten Fähigkeiten in das eigene Lebensumfeld transferiert werden können. Mobile Rehabilitation im interdisziplinären Team bezieht das soziale Umfeld in der Lebensumgebung der PatientInnen mit ein. Ressourcen können so erschlossen, Barrieren abgebaut und soziale Teilhabe erweitert werden. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Vernetzung aller lokalen Versorgungsstrukturen.

Vorstellung der Initiative „NETZWERK Gehirn in Österreich“



Ricarda Motschilnig

Mag.^a Ricarda Motschilnig
Bruder hatte 2012 ein Schädel-Hirntrauma nach einem Sturz über eine Stiege. Aufgrund der Erfahrungen in der Zeit danach, hat sie 2014 in Kärnten das Netzwerk „HIRNverletzt vernetzt“ gegründet; Koordinatorin der Plattform „NETZWERK Gehirn in Österreich“.

Gabriele Huber
Geschäftsführerin assista Soziale Dienste.

Heinz Hierzer, MAS
Einrichtungsleiter „Lebenswelt Wallsee“, eine Einrichtung für gehörlose und taubblinde Menschen mit zusätzlicher Beeinträchtigung; Vorstandsmitglied Verein SHT-Lobby.

Dr. Bernhard Brucker
niedergelassener Facharzt für Neurologie und Psychiatrie; Obfrau-Stv. Verein SHT-Lobby.

Bericht über bisherige Aktivitäten und Protagonisten.
Präsentation der Homepage.
Präsentation der regionalen Repräsentanten.



Gabriele Huber



Heinz Hierzer, MAS

Präsentation: 10 Jahre ÖBIG-Studie – wo ist die Umsetzung? Zusammenfassung und Aufruf zum gemeinsamen Handeln und Vernetzen

Christa Breinesberger
Dr. Bernhard Brucker
Heinz Hierzer, MAS

VERANSTALTUNGORT

Konventhospital der Barmherzigen Brüder Linz

Veranstaltungsraum: Seminarzentrum

Seilerstätte 2 · 4021 Linz · Telefon: 0043 732 7897-0 · www.bblinz.at

ANREISE

Öffentliche Verkehrsmittel ab Hauptbahnhof:

Vom Hauptbahnhof können Sie entweder mit der Straßenbahnlinie 1, 2 oder 3 bis zur Haltestelle „Mozartkreuzung“ fahren, von wo Sie Richtung Neuer Dom gehen und nach der Tiefgarageneinfahrt „Seilerstätte“ dann links abbiegen. Sie befinden sich dann direkt vor dem Haupteingang.

Sie können auch mit dem Linienbus 45 oder 46 fahren und entweder bei Haltestelle „Mozartkreuzung“ oder bei der Haltestelle „Neuer Dom“ aussteigen. Von dieser Haltestelle gehen Sie Richtung Mozartkreuzung und biegen dann vor der Tiefgarageneinfahrt rechts ab. Sie befinden sich dann direkt vor dem Haupteingang.



Adresse für Navi

Seilerstätte 2, 4021 LINZ

Parkmöglichkeiten: Es gibt es die Möglichkeit, direkt in der Krankenhausparkgarage in der Seilerstätte zu parken.

Die Parkgarage ist rund um die Uhr geöffnet.

Preis: 30 min/€ 1,20 (im Nachttarif ab der 3. Stunde Gratis)

Informationen zur Nächtigung:

Tourismusverband Linz

www.touristik.at



SCHÄDEL-HIRN-TRAUMA-LOBBY

KONGRESSKOSTEN und ANMELDUNG

Ich melde mich verbindlich für den Kongress an:

Kongressgebühr € 160,- inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung

Ermäßigte Kongressgebühren € 100,- Betroffene/r
 € 100,- nächste Angehörige (Partner, Eltern, Geschwister, Kinder) Mitglieder (Betroffene, Angehörige) des Vereins SHT-Lobby können sich für eine weitere Ermäßigung an das Vereinsbüro wenden.

€ 100,- SchülerInnen/StudentInnen (nur mit Nachweis)

Come Together Ja, ich nehme am Come Together, Donnerstagabend im Restaurant Arkadenhof teil. Für eine Platzreservierung ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Essen à la carte, auf eigene Rechnung. Der Arkadenhof liegt in lokaler Nachbarschaft. Nähere Info: www.arkadenhoflinz.at

Vorname

Nachname

Beruf

E-Mail

Rechnungsadresse

Privatadresse

Telefon

Fax

Anmeldung:

Online: www.neurobildung.at

Schriftlich: Neurologisches Bildungszentrum, assista Soziale Dienste GmbH,

Fr. Anna Neudorfer, Telefon 07735/6631-393 · Fax 07735/6631-333

(Mo. bis Fr. 8.00 bis 11.30 Uhr)

Hueb 10, A-4674 Altenhof am Hausruck, a.neudorfer@assista.org



Für neue innovative Ansätze im Gesundheits- und Sozialwesen.

recoveriX[®]
 MOTOR-RECOVERY NEUROTECHNOLOGY

A revolutionary therapy for
 neurorehabilitation after stroke!

www.recoveriX.at



mind**BEAGLE**[®]
 CONSCIOUSNESS ASSESSMENT & COMMUNICATION

Assessment and communication
 with coma patients!

www.mindBEAGLE.at

recoveriX[®] and mindBEAGLE[®] are products of g.tec medical engineering GmbH, Austria. | tel: +43 7251 22240 | web: www.gtec.at



HIPPOCAMPUS VERLAG
 Neurologie inter- & transdisziplinär

Bei uns wird
PERSPEKTIVE
 groß geschrieben!

BBRZ
 NeuroNetzWerk



Berufliche NeuroRehabilitation

nach Schädel-Hirn-Trauma und anderen neurologischen Erkrankungen
 Nach der medizinischen Rehabilitation intensive Unterstützung durch:

- Ressourcenorientierte Berufsdiagnostik
- Berufliche Perspektivenentwicklung
- Maßgeschneiderte Fachtrainings
- Integrationsunterstützung

Auskunft:
 BBRZ NeuroNetzwerk,
 4020 Linz, Grillparzerstraße 50
 Tel.: +43 732 6922-5923
linz@bbrz.at

www.bbrz.at



Hilfen die helfen
REHA SERVICE
www.rehaservice.at

FAHL

ANDREAS FAHL MEDIZINTECHNIK-VERTRIEB GMBH

Platus communicates

